

Die Akropolis von Athen Heiligtum und Erinnerungsort

Die Akropolis von Athen war seit dem 8. Jh. v. Chr. das zentrale Heiligtum der Athener und der wichtigste Ort der Verehrung ihrer Stadtgöttin Athena. Beispielhaft lassen sich hier Funktionen und Gestaltung eines griechischen Heiligtums verfolgen, das zugleich ein zentraler Ort der Erinnerung an Mythos und Geschichte der Polis der Athener war.

Die Vorlesung widmet sich der Geschichte dieses beispielhaften griechischen Polisheiligtums anhand von Bauwerken, Weihgeschenken und Ritualen, von den bekannten Koren, den Frauenstatuen des 6. Jhs. v. Chr., über den Parthenon, den größten Tempel der Akropolis aus dem 5. Jh. v. Chr. bis zum vielfigurigen Siegesmonument der Könige von Pergamon im 2. Jh. v. Chr. und den Eingriffen in das Heiligtum unter Augustus.

Durchführung

Die Vorlesung findet online/virtuell statt; die Vorlesungsvorträge werden wöchentlich in ILIAS eingestellt.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: 4 ECTS: erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der klausurrelevanten Literatur (Klausurtermin: 8.2.2021; Ort: N.N.).

Studienleistung: 2 ECTS (zT Nebenfächer; Ergänzungsbereich; ‚Fachfremder Schein‘): Erstellung eines Essays zu einem relevanten Bereich / Thema der Vorlesung (Aufgaben erscheinen online im Laufe der Vorlesung) bis zum letzten Vorlesungstermin (8.2.2021).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (HinInOne) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☒ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☒ Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (Master)	☐ Einführung in die Klassische Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Haupt-/Masterseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“

Klausurrelevante Literatur:

Meyer, Marion: Athena, Göttin von Athen. Kult und Mythos auf der Akropolis bis in klassische Zeit. Wien 2017.
Krumeich, Ralf / Witschel, Christian: Die Akropolis als zentrales Heiligtum und Ort athenischer Identitätsbildung, in: dies. (Hrsg.): Die Akropolis von Athen im Hellenismus und in der römischen Kaiserzeit. Wiesbaden 2010. 1-53.
Schneider, Lambert / Höcker, Christoph: Die Akropolis von Athen. Eine Kunst- und Kulturgeschichte. Darmstadt 2001.
Hurwit, Jeffrey M.: The Athenian Acropolis. History, Mythology, and Archaeology from the Neolithic Era to the Present. Cambridge 1999.

Einführung in die Klassische Archäologie

In der Lehrveranstaltung werden auf Grundlage des Buches „Klassische Archäologie. Grundwissen“ von Tonio Hölscher die zentralen Gegenstände und Methoden der Klassischen Archäologie vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Überblick über die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike vom 2. Jahrtausend v. Chr. bis ins 3. Jh. n. Chr. Anhand ausgewählter Beispiele – darunter auch Objekten in der Archäologischen Sammlung – lernen grundlegende Techniken materialorientierter wissenschaftlicher Arbeit kennen und erarbeiten gemeinsam, wie materielle Hinterlassenschaften als Spuren menschlichen Handelns verstanden und als kulturhistorische Quellen gelesen werden können.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorium, vorbereitende Lektüre und nachbereitende Übungsaufgaben zu jeder Sitzung.

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkungen

Die Teilnahme am begleitenden Tutorium ist verpflichtend.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☒ Einführung in die Klassische Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☐ Übung „Dokumentation“	☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

Lektüre zur Anschaffung:

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen, ⁴(Darmstadt 2015)

Lektüre (zur Anschaffung empfohlen):

T. Hölscher, Die griechische Kunst, ²(München 2015) [C.H.BECK Wissen; 8,95 €]

P. Zanker, Die römische Kunst, ²(München 2015) [C.H.BECK Wissen; 8,95 €]

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

R. von den Hoff, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2019)

A. H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung ²(Berlin 2009)

F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Tübingen 2002)

B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung (Dramstadt 2004)

U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000)

J. Bergemann, Orientierung Archäologie. Was sie kann, was sie will (Reinbeck 2000)

P. Bahn – M. Beard – J. Henderson, Wege in die Antike. Kleine Einführung in die Archäologie und die Altertumswissenschaft (Stuttgart 1999)

„Cities and Cemeteries“. Einführung in die Archäologie der Etrusker

Paradigmatisch für die romantische und abenteuerliche Inszenierung aus der Zeit der „Entdeckung“ der Etrusker ist das 1848 erschienene Werk von George Dennis „Cities and Cemeteries of Etruria“, eine Art wissenschaftlicher Reiseführer in der Tradition der „Grand Tour“ mit dem Anspruch, die Geschichte und Kultur der Etrusker durch die Beschreibung ihrer Stätten darzulegen. Die etruskologische Forschung hat sich seit diesen Anfangstagen erheblich weiterentwickelt und ist zu einem vertieften Verständnis der historischen und sozialen Dynamiken Etruriens gelangt; die archäologischen Hinterlassenschaften etruskischer Stätten bleiben eine der primären Quellen und die Grundlage für solche Rekonstruktionen. Das Proseminar ist als eine Einführung in die Archäologie der Etrusker mittels einer fiktiven Reise durch die relevantesten Städte, Nekropolen und Heiligtümer gedacht. Ziel ist es dabei, einen Überblick über die sozialen, historischen und kulturellen Zusammenhänge zu gewinnen, von den Ursprüngen der Etrusker bis zum Hellenismus, die Zeit der römischen Hegemonie in Etrurien. Neben Fragen der Entwicklung gesellschaftlicher, sozialer, sepulkraler und sakraler Praktiken sowie Kunst- und Kulturformen in Etrurien werden außerdem Kontakte und der Austausch mit weiteren Gesellschaften in einer mediterranen Perspektive berücksichtigt.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und an den gemeinsamen Diskussionen, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats ggf. kurzer Präsentationen.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zur Studienleistung ist eine schriftliche Hausarbeit erforderlich. Abgabe der Hausarbeit bis zum 15.03.2021.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA)	☒ Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA)	☐ Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie
☐ Übung „Dokumentation“	☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie (MA)	☐ Übung „Methoden und Theorien“

Einführende Literatur

L. Bentini – M. Marchesi – L. Minarini – G. Sassatelli (Hrsg.), Etruschi. Viaggio nelle terre dei Rasna (Milano 2019)

F. Bubenheimer-Erhart – S. Erbelding (Hrsg.), Die Etrusker. Weltkultur im antiken Italien (Karlsruhe 2017)

G. Camporeale, Die Etrusker. Geschichte und Kultur (Düsseldorf 2003)

A. Naso (Hrsg.), Etruscology (Boston, Berlin 2017)

C. J. Smith, The Etruscans: A Very Short Introduction (Oxford 2014) [auch in dt. Übersetzung: C. J. Smith, Die Etrusker (Stuttgart 2016)]

Wie man sich an seine Götter wendet. Griechische Weihreliefs

Wie im christlichen Vater-unser-Gebet, so konnten sich auch die Menschen in den griechisch geprägten Regionen des antiken Mittelmeerraumes in persönlicher Ansprache an ihre Gottheiten wenden. Diese Zwiesprache wurde oftmals von kleinen und auch großen Gaben oder gar Stiftungen begleitet. Die griechischen Weihreliefs stellen nicht nur eine prominente Gattung archäologischer Objekte dar, sondern eröffnen mit ihren vielfältigen figürlichen Darstellungen sehr wichtige Einblicke in antike Vorstellungen vom Umgang mit den Göttern und den Gewohnheiten beim Gebet, dem Besuch des Heiligtums oder des Opfers. Ziel des Seminars ist es, die Weihreliefs neben den wichtigen Fragen zu Ikonographie und Chronologie auch als mögliche Zeugnisse für kultische Praxis zu untersuchen.

Leistungsanforderungen

Die Veranstaltung wird in Teilen online durchgeführt werden; etwa die Hälfte der Sitzungen soll nach Möglichkeit in der Archäologischen Sammlung stattfinden.

Von den Teilnehmer*innen wird eigenes Interesse erwartet sowie die Bereitschaft zu gründlicher Recherche und Lektüre. Neben regelmäßiger und engagierter Beteiligung erarbeiten und präsentieren die Teilnehmer*innen ein Kurz- (ca. 15 Min.) und ein Hauptreferat (max. 45 Min.) und verfassen bis zum Semesterende (ca. 15. März 2020) eine schriftliche Hausarbeit.

Bemerkungen

Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Literatur wird vorausgesetzt.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie

☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie

☒ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie

☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie

☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie

☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie

☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“

☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“

☐ Übung „Dokumentation“

☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“

☐ Übung zur Museologie

☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

Vor Seminarbeginn zu lesen:

M. Edelmann, Menschen auf griechischen Weihreliefs (München 1999)

G. Neumann, Probleme des griechischen Weihreliefs (Tübingen 1972)

Weitere Lektüre:

A. Comella, I rilievi votivi greci di periodo arcaico e classico (Bari 2002)

C. Lawton, Votive Reliefs, The Athenian Agora 38 (Athen 2017)

M. Mangold, Athenatypen auf attischen Weihreliefs des 5. und 4. Jhs. v. Chr. (Bern 1993)

H. Marwitz, Zum griechischen Weihrelief, Antike und Abendland 11, 1962, 63-70

WS 2020/21
Haupt-/Master-Seminar
Do 14-16 Uhr
Beginn (online): 3.11.2020

Weitere Sitzungen: 10.11., 12.1.;
sowie 12.-13.2. ganztägig

von den Hoff / Giuliani
online / Archäologische Sammlung, Herderbau,
Habsburgerstr. 114/6
10 ECTS

Haben römische Bildhauer griechische Meisterwerke kopiert? Eine transatlantische Kontroverse

Noch vor einer Generation schien Konsens zu bestehen: Kopien von griechischen Meisterwerken machen den Kern der ‚römischen Idealplastik‘ aus, wie Adolf Furtwängler 1893 dargelegt hatte. Dagegen hat sich neuer Widerspruch geregt, vor allem in den USA: Die Vorstellung sei ‚helleno-zentrisch‘; die Skulpturen seien eigenständige römische Werke; die ‚römische Kopie‘ sei ein Mythos.

Beide Positionen haben etwas gemeinsam: Sie betrachten das Kopieren als eine mechanische Tätigkeit, die nichts mit ‚wahrer Kunst‘ zu tun habe. Die Geringschätzung des Kopierens – ein typisch neuzeitliches Phänomen – ist aber einem besseren Verständnis der antiken Verhältnisse eher hinderlich. Römische Bildhauer haben griechische Skulpturen nicht einfach kopiert – sie haben das Kopieren überhaupt erst erfunden und zu einer verbreiteten Praxis gemacht. Dabei wurde auch großer Aufwand getrieben, um Treue zum Vorbild zu erreichen; zugleich verweisen Kopien aber auch unmissverständlich auf die eigene Virtuosität – verändern, schaffen Neues. Es ist genau diese (zum Teil paradoxe) Kombination aus Selbstverweis und Originaltreue, die den Reiz der Kopien ausmacht. Die Kontroverse aufzuarbeiten und zu fragen, welche derartigen Phänomene in der Skulptur der römischen Kaiserzeit zu beobachten sind, soll das Seminar unternehmen.

Durchführung

Das Seminar wird nach drei vorbereitenden Sitzungen (3.11., 10.11., 12.1.) als Seminartagung (12.-13.2.) durchgeführt. Es beginnt in einer Online-Sitzung am 3.11.2020 (in HisInOne Angemeldete erhalten eine Einladung), in der auch Vortragsthemen und mögliche Präsenztreffen besprochen werden.

Leistungsanforderungen

Prüfungsleistung, 10 ECTS: regelmäßige Teilnahme an Seminar/Online-Meetings und Seminartagung mit eigenem Vortrag, vor- und nachbereitende Lektüre, schriftliche Fassung des Tagungsvortrages (bis 15.3.2021).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis (HisInOne) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|---|--|---|---|
| ☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie (BA/Master) | ☐ Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (Master) | ☐ Einführung in die Klassische Archäologie |
| ☒ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☒ Haupt-/Masterseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☒ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | ☒ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |

Einführende Literatur:

Gazda, E. (Hrsg.): The Ancient Art of Emulation. Studies in Artistic Originality and Tradition from the Present to Classical Antiquity. Rom 2002
Junker, K. / Stähli, A. (Hrsg.): Original und Kopie. Formen und Konzepte der Nachahmung in der antiken Kunst. Wiesbaden 2008 (darin v.a. Beitrag von A. Stähli zur Kontroverse)
Marvin, M., The Language of the Muses. The Dialogue between Roman and Greek Sculpture. Los Angeles 2008

Porträtstatuen in der Archäologischen Sammlung

Die Gipsabgüsse antiker Skulpturen in der Archäologischen Sammlung bieten beste Möglichkeiten, sich mit antiken Bildwerken in ihrem Objektbefund, ihrer Plastizität und Dreidimensionalität zu beschäftigen, wie es für die Klassische Archäologie unverzichtbar ist. Darstellungen historischer Personen in der Rundplastik, die wir als Bildnis oder Porträt bezeichnen, gehören zu den wichtigsten Erscheinungsformen der griechisch-römischen Bilderwelt. Als Grabstatuen, als Ehrenstatuen oder als Weihungen in Heiligtümern prägten sie vom 6. Jh. v. Chr. bis in die Spätantike die visuellen Erfahrungen ihrer jeweiligen Epoche; sie waren Mittel der Repräsentation für Menschen, denen eine besondere Erinnerungswürdigkeit und ‚Bedeutung‘ zugeschrieben wurde.

In der Übung sollen grundlegende Techniken der Beschreibung, Bestimmung und Interpretation antiker Porträtstatuen vor den Originalen (im Abguss) – von der archaischen Grabstatue bis zur Statue eines römischen Provinzialmagistrats – eingeübt werden, um den Umgang mit dieser zentralen Gattung archäologischer Artefakte zu erlernen und ihre Probleme zu vertiefen.

Durchführung

Die Übung wird nach einer vorbereitenden ersten Sitzung online (5.11., via ILIAS) wöchentlich in Präsenz vor den Objekten durchgeführt. Die Archäologische Sammlung bietet dazu ausreichend Platz und Distanzmöglichkeiten. In HisInOne Angemeldete erhalten einen Link rechtzeitig vor der ersten Sitzung. Bitte melden Sie sich ggf. vor Semesterbeginn gerne bei Fragen per E-Mail: vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de.

Leistungsanforderungen

Studienleistung, 6 ECTS: regelmäßige Teilnahme an der Übung, vor- und nachbereitende Lektüre, Beteiligung an der Diskussion; eigene Beschreibung und Bestimmung einer Statue; schriftliches Essay (4-5 S.) zu einer Statue (bis 15.3.2021).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis (HisInOne) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie (BA/Master)	☐ Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (Master)	☒ im BA: Archäologische Praxis - Übung zur Archäologischen Dokumentation
☒ im BA: Archäologische Praxis Übung „Bestimmung und vergleichendes Sehen“	☒ im Master: Übung zu Bestimmung und vergleichendem Sehen	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“

Einführende Literatur:

Hölscher, T.: Klassische Archäologie. Grundwissen, 4. Auflage, Darmstadt 2015, 241-263
Bergmann, M.: Repräsentation, in: A. H. Borbein u.a. (Hrsg.): Klassische Archäologie. Eine Einführung, Berlin 2000, 166-188
Amedick, R. / Bergmann, M.: Lernprogramm ‘Antike Porträts’ Virtuelles Antikenmuseum Göttingen = <http://viamus.uni-goettingen.de/fr/e/uni>

Vom Stein zur Stadt. Topographische Dokumentation lesen und interpretieren

Jede urbanistische und topographische Untersuchung sieht eine ausführliche Dokumentation mit der Aufnahme der jeweiligen Funde und Befunde vor. Diese besteht aus visuellen, in verschiedenen graphischen und bildlichen Medien erfassten Daten, die von Skizzen, Zeichnungen, Plänen, Photographien usw. bis hin zu den modernsten dreidimensionalen Aufnahmen und Wiedergaben reichen. Scheinen letztere intuitiver zu verstehen zu sein, sind sie genauso wie andere Medien oft nur verständlich, wenn wir die Mittel und Kenntnisse besitzen, um ihren Code zu entziffern. Außerdem haben sich Methoden, Techniken und Konventionen der archäologischen Dokumentation in der Zeit erheblich geändert, womit wir manchmal mit Bildern konfrontiert sind, die stark interpretationsbedürftig sind. Wenn wir die entsprechenden Instrumente besitzen, um die verschiedenen Dokumentationsmedien zu entschlüsseln, lernen wir aus einem Fundament einen Tempel zu sehen, aus Scherben eine Handlung, aus Steinen wird sich vor uns eine Stadt entfalten. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, beispielhaft anhand einiger der bekanntesten Stätten der griechisch-römischen Antike sich die Methoden und Verfahren anzueignen, mit deren Hilfe man die Topographie einer antiken Stadt und ihrer Landschaft lesen kann.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und an den gemeinsamen Diskussionen, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme von Referaten zu den Fallbeispielen.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zur Studienleistung ist die schriftliche Besprechung eines Fallbeispiels bis zum 15.03.2021 abzugeben.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|---|--|
| ☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA) | ☐ Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA) | ☐ Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |
| ☒ Übung „Dokumentation“ | ☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | ☐ Übung zur Museologie (MA) | ☐ Übung „Methoden und Theorien“ |

Einführende Literatur

T. Busen – M. Knechtel – C. Knobling – E. Nagel – M. Schuller – B. Todt, Grundlagen, in: T. Busen – M. Knechtel – C. Knobling – E. Nagel – M. Schuller – B. Todt, Bauaufnahme (München 2017) 7–17

H.-U. Cain – A. Haug – Y. Asisi (Hrsg.), Das antike Rom und sein Bild (Berlin 2011)

O. Dally, Bilder im Kopf. Archäologen und ihre Medien, in: O. Dally – T. Hölscher – S. Muth – R. Schneider (Hrsg.), Medien der Geschichte - Antikes Griechenland und Rom (Berlin 2013) 408–435

S. Klamm, Bilder des Vergangenen. Visualisierung in der Archäologie im 19. Jahrhundert - Fotografie, Zeichnung und Abguss (Berlin 2017)

P. Paolini, Per una Storia del Disegno di Rilievo Archeologico, Ichnos. Annale di Analisi grafica e Storia della Rappresentazione 2010, 69–92

U. Weferling (Hrsg.), Von Handaufmass bis High Tech. Messen, modellieren, darstellen.

Aufnahmeverfahren in der historischen Bauforschung. Interdisziplinäres Kolloquium vom 23.–26. Februar 2000 (Mainz 2003)

Museale Praxis: Ausstellungstexte und Öffentlichkeitsarbeit für die geplante Ausstellung zu Terrakottastatuetten

In Kooperation mit der Berliner Antikensammlung wurden aus den Magazinen des Museums zum Teil noch unpublizierte kleinformatige Tonfiguren ausgewählt und den Studierenden zur Bearbeitung anvertraut. Es handelt sich um Fundstücke der klassischen und hellenistischen Epoche (5.–1. Jh. v. Chr.), die das breite Spektrum model- und handgeformter Tonfiguren des Mittelmeerraumes repräsentieren. Die äußerst wichtige archäologische Fundgattung ist in der Freiburger Sammlung kaum vertreten, weshalb die Kooperation mit der Antikensammlung eine seltene Gelegenheit zum Einstieg in ein wichtiges Forschungsfeld darstellt. Im Anschluss an die wissenschaftliche Bearbeitung der Leihgaben, die in den vergangenen Semestern in Katalogtexten und einem Ausstellungskonzept gemündet ist, werden in dieser Übung nun einführende Texte und Objektbeschriftungen für die Ausstellung im Jahr 2021 verfasst. Darüber hinaus sollen Ideen entwickelt werden, wie die Ausstellung in alten und neuen Medien einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden kann.

Leistungsanforderungen

Teilnahmevoraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an der Übung zur Vorbereitung einer Ausstellung, der Schreibwerkstatt und der Exkursion nach Berlin im Sommersemester 2019 sowie der Übung im Wintersemester 2020/21.

Von den Student*innen wird erwartet, dass sie mindestens ein Objekt bearbeiten und – unter Anleitung – einen wissenschaftlichen Katalogtext für die Ausstellung (Freiburg und Berlin) erarbeiten.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
x ☐ Übung „Dokumentation“	x ☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Rom in der späten Republik und frühen Kaiserzeit

Die letzten 100 Jahre der Römischen Republik waren von tiefgreifenden innenpolitischen Konflikten geprägt, die mehrfach als Bürgerkriege eskalierten und schließlich zur Einführung des Prinzipats unter Augustus führten. Ziel der Exkursion ist es, diesen historischen Befund zu den archäologischen Hinterlassenschaften der Stadt Rom in Beziehung zu setzen, um so zu einem vielschichtigen Bild dieser Umbruchsphase zu gelangen. Hierzu werden wir neben den zentralen Schauplätzen des politischen und religiösen Lebens – etwa dem Kapitol, dem Forum Romanum oder dem Marsfeld – mit ihren spätrepublikanischen und frühkaiserzeitlichen Monumentalbauten auch Orte privater Sepulkralkultur aufsuchen und uns in den Museen mit den wichtigsten bildlichen Zeugnissen sowie der materiellen Alltagskultur dieser Epoche vertraut machen.

Voraussichtliche Eigenkosten pro Teilnehmer/in: maximal 350-400 €

Vorbesprechungstermine: 25.11., 14-16 Uhr (online; Sie erhalten eine Einladung nach Anmeldung in HisInOne und per E-Mail bei den Dozenten)

Anmeldung

Anmeldung bis 10.11.2020 direkt per E-Mail an benjamin.engels@iaw.uni-freiburg.de und jens-arne.dickmann@iaw.uni-freiburg.de sowie zusätzlich über HisInOne.

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist aus organisatorischen Gründen auf 12 Studierende beschränkt. Hauptfächler*innen, besonders diejenigen mit Pflichtexkursionsanforderung (BA Archäologische Wissenschaften; MA Klassische Archäologie, jeweils mit Vertiefung ‚Klassische Archäologie‘; BA Altertumswissenschaften) werden bevorzugt aufgenommen, aber auch andere (mindestens mit Grundlagenwissen in der Klassischen Archäologie) sind eingeladen, sich anzumelden. Sie erhalten nach Anmeldung Mitte November Nachricht über Ihre Teilnahmemöglichkeit. Die Teilnahme an den Vorbesprechungen ist dann verpflichtend.

Leistungsanforderungen/zu erbringende Studienleistung

Kurzreferat zum in der Vorbesprechung übernommenen Thema bei einer zweiten Vorbesprechung (Februar 2021). – 11 Exkursionstage: Vorbereitende Erarbeitung eines Themas; Erstellung einer grundlegenden Bibliographie und eines Readerbeitrags zu diesem Thema (bis 4 Wochen vor Exkursionsbeginn); Vorstellung/Besprechung des Themas/Objektes/der Objektgruppe vor Ort/im Museum.

Tagesexkursion: „Bunte Götter – Ausstellung im Liebieghaus (Frankfurt am Main)“

Die Farbigkeit (Polychromie) antiker Skulptur war lange Zeit kein Thema in der Klassischen Archäologie. Seit den 1980er Jahren jedoch entstanden gewichtige neue Forschungsimpulse. Die Ausstellung „Bunte Götter“ wurde zuerst 2003 in der Münchner Glyptothek gezeigt – und wanderte seitdem, stets erweitert, durch zahlreiche internationale Museen. Jetzt ist sie in Frankfurt zu sehen. Wir besuchen die Schau – und werden vor Ort geführt durch den verantwortlichen Kurator Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann.

Der vorgesehene Termin ist: Samstag, der 9. Januar 2021.

Die Anreise erfolgt individuell. Alle weiteren Details werden im Vorfeld besprochen.

Bitte melden Sie sich per Email persönlich an:
martin.flashar@archaeologie.uni-freiburg.de

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Teilnahme an Exkursion + Vorbesprechung sowie mündliches Referat vor Ort.

Einführende Literatur

Katalog zur Ausstellung: Vinzenz Brinkmann – Ulrike Koch-Brinkmann (Hrsgg.), *Bunte Götter – Golden Edition. Die Farben der Antike*. Ausstellungskatalog, Prestel, Frankfurt 2019.